

## PROTOKOLL

### 5. Arbeitskreissitzung (ortsbezogene Unterarbeitskreissitzung Edeweicht / Portsloge) zur Dorfentwicklung Dorfregion Edeweicht West, Gemeinde Edeweicht (06.12.2017, 19:00 Uhr, Treffpunkt: „Haus der Begegnung“ in Edeweicht)

#### Teilnehmer:

Herr Knorr

(Gemeinde Edeweicht)

Herr Mosebach, Frau große Austing, Frau Werschinin (Planungsbüro Diekmann & Mosebach)

Mitglieder des Arbeitskreises lt. Anwesenheitsliste

Anlage: Projektvorschläge, Präsentation

### Thema der 5. AK-Sitzung: Siedlungsentwicklung und –gestaltung, öffentliche Räume

- **Begrüßung aller Anwesenden** durch Herrn Knorr von der Gemeinde Edeweicht
- **Begrüßung aller Anwesenden** durch Herrn Mosebach vom Planungsbüro Diekmann und Mosebach
- **Präsentation durch Frau große Austing mit anschließender Diskussion:** Rückblick auf die vergangenen AK-Sitzungen; Vorstellung der inhaltlichen Aufteilung der 5. AK-Sitzung: Ergebnisse des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, Richtlinien für die Siedlungsentwicklung, Siedlungsgestaltung, öffentlicher Raum. Folgende Anregungen, Ergänzungen, etc. wurden eingebracht:

#### zum Thema Siedlungsentwicklung:

- Es wird angemerkt, dass im Hauptort Edeweicht viel Leerstand vorzufinden sei. Besonders die Ortsdurchfahrt sei derzeit durch Leerstand oder Spielhallen geprägt. Auch im öffentlichen Raum gebe es viele Qualitätsdefizite, so dass bestimmte Bereiche zunehmend an Attraktivität verlieren. Es wird angeregt, in den leerstehenden Gebäuden Gastronomie anzusiedeln. Herr Mosebach stimmt dem insofern zu, als dass die **Attraktivität der Ortsdurchfahrt gesteigert** werden müsse, und die Defizite durch Adressbildung behoben werden müssen. Ein AK-Mitglied führt an, dass bereits vorhandene Bestandteile des Innenortes verbessert werden sollen, um Leben in den Ort zu bringen. Herr Knorr stellt dahingehend klar, dass sich die leerstehenden und unattraktiven Gebäude meist in privater Hand befinden, sodass die Gemeinde keinen großen Einfluss auf die Aufwertung bestehender Gebäude nehmen kann. Daraufhin schlägt ein AK-Mitglied vor, die Eigentümer der Leerstandsgebäude anzuschreiben. Seitens des Arbeitskreises könnten hier konstruktive Vorschläge gemacht und Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorfentwicklung aufgezeigt werden. Angestrebt werden solle eine Siedlungsentwicklung im Hauptort, um ein größeres Einzugsgebiet für potentielle Unternehmen (z.B. Bäcker) zu schaffen und den Ort somit für die Bürger als auch für ansässige Dienstleister zu fördern. Herr Knorr merkt an, dass diese Entwicklung in den nächsten Jahren sichtbar werde, da sich dieses Ziel bereits in der Entwicklung befinde. Aus der Runde wird abschließend eingeworfen, dass keine „Schlafstadt“ gefördert werden solle.

### zum Thema Siedlungsgestaltung

- Es wird von den Bürgern vorgeschlagen, dass im Zusammenhang mit der Siedlungsgestaltung ein **Gestaltungsbeirat** gegründet werden soll, der den Gemeinderat in seinen Entscheidungen berät. Daraufhin wird auf eine Ortsgestaltungssatzung hingewiesen, die durch Ideen aus der Dorfentwicklungsplanung ausgearbeitet werden kann. Dazu stellt Herr Mosebach verschiedene Möglichkeiten für eine solche Gestaltungssatzung vor.
- Es wird vorgebracht, dass **örtliche Bauvorschriften** bzw. eine Gestaltungssatzung für Wohngebiete gut funktionieren würde, für öffentliche Räume/ Gebäude aber nicht zu eng formuliert werden dürfe. Die Gestaltung solle je nach Lage gewählt werden, sodass ein harmonisches, einheitliches Straßenbild erzeugt wird. An der Hauptstraße in Edeweicht sei dies nicht gut gelungen, sodass zumindest Ausreißer zukünftig durch örtliche Bauvorschriften vermieden werden könnten. Von der Politik gebe es bereits Ideen für die Siedlungsgestaltung, wobei ein Ratsmitglied Einwand äußert. Herr Mosebach führt hinsichtlich der Möglichkeit zu dieser Gestaltungssatzung an, dass diese sich am Bestand ableiten und begründbar sein müsse, da Satzungen beklagt werden können. Von den Bürgern wird vorgeschlagen den öffentlichen Raum auch in schon bestehenden Gebieten zu verbessern.
- Hinsichtlich der **Bepflasterung** wird von einem AK-Mitglied angemerkt, dass die Zwischenräume zwischen Pflastersteinen nicht zu groß gewählt werden sollen, um den Ort barrierefrei zu gestalten. Herr Mosebach befürwortet diese Aussage für Teile des Gemeindegebietes und führt an, dass für Autofahrer eine gerumpelte Bepflasterung besser sei, da diese als geschwindigkeitsreduzierende Maßnahme wirkt.
- Hinsichtlich der **Einfriedung** solle eine **einheitliche Höhe** festgesetzt werden. Es sollen entweder **Hecken aus standortheimischen Gehölzen** angepflanzt oder ein **senkrechter Lattenzaun** aufgestellt werden.
- Fazit:
  - im ländlichen Raum andere Gestaltungsvorgaben als im zentrale Ort in Edeweicht.
  - dorfgerechte Gestaltung mit ortsüblichen Materialien (Tondachziegel, Klinker)
  - Wahrung des historischen Bildes
  - Steigerung der Attraktivität
  - Gestaltungssatzung in ausgewählten Bereichen
  - Einheitliches, abgestimmtes Bild
  - Einheitliche Beleuchtung, Material und Möblierung

### zum Thema Öffentliche Räume:

- In Edeweicht soll ein **gemeindeübergreifendes Freiflächenkonzept** erarbeitet werden. Dazu sollen unter anderem Grünstrukturen ausgehend von dem angrenzenden Portsloger Wald in das Siedlungsgebiet gezogen werden. Es soll eine grüne Lunge entstehen und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Der Bahnweg und die Fläche des ehemaligen Bahnhofes müssen dabei eingebunden werden.
- Einige AK-Mitglieder führen an, dass die **Ortsein- und durchfahrt der Portsloger Straße** durch ein hohes Gefahrenpotential geprägt sei. Es würden hohe Geschwindigkeiten gefahren und das Ortsschild sei nicht gut zu erkennen. Hinzu kommt, dass Verkehre aus Oldenburg und Bad Zwischenahn diese Straße als „Abkürzung“ nutzen. Dafür, dass der Weg nur ins Moor führen würde, sei die Stra-

ße zu breit. Allerdings müsse die Straße für den landwirtschaftlichen Verkehr breit genug sein. Herr Mosebach zeigt auf, dass die Straße z.B. durch Baumtore optisch eingengt werden und die Straße verschwenkt werden könne. Ein AK-Mitglied merkt zusätzlich zur Straßenbreite auch die Breite des Fahrrad- und Gehweges an. Diese seien zu schmal und der Sicherheit halber solle der Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Gehweg gesenkt werden. Ebenso sei keine Beleuchtung vorhanden.

Zusammenfassend dargestellt:

- Fahrbahnquerschnitt ändern
  - Sicherheit fördern
  - Gestaltung
  - Eingangssituation formulieren
  - barrierefrei
  - Bäume möglichst erhalten
  - Vom Viehdamm bis zum Ende der Ortschaft
- Bei der **Ortseinfahrt Edewecht Nord (Viehdamm/ Hauptstraße)** wird eine Querungshilfe beim Altenheim hin zur Bushaltestelle gewünscht. Hier solle ebenso eine Eingangssituation formuliert werden, wobei ein Baumtor naheliegend sei. Die Straßengestaltung solle bis zum ersten Kreisels neu entwickelt werden.
  - Bei der **Bäckerei/ Tankstelle Edewecht Süd (Entwicklung/ Gestaltung des Platzes Bachmannsweg/ Ackerstraße/ Hauptstraße)** müsse der Haltestellenpunkt der Busse geklärt werden. Die räumliche Anordnung vermittelt derzeit durch die abgelegene Lage ein unsicheres Gefühl. Es soll auf die Historie von Edewecht hingewiesen werden, für die Gestaltung wird eine Verbindung zum Thema Schiffsbau vorgeschlagen. An der angrenzenden Hauptstraße soll die Einfahrtssituation sowie Seitenräume bzw. Fahrradwege verbessert werden.
  - Die **Dorfgemeinschaftsanlage in Portsloge** liegt direkt an der Ortsdurchfahrt und gilt als Dorfmittelpunkt und Kommunikationsort (spielen, treffen, grillen). Der öffentliche Raum und Vorplatz sollen gestalterisch aufgewertet und qualifiziert werden.
  - Der **Kindergarten Portsloge** soll in die Planung der westlich geplanten Fläche einbezogen werden. In Verbindung damit sollen die Erschließung und die Parkplatzsituation verbessert werden. Es wird zudem eine Fußwegeverbindung zum Bahnweg vorgeschlagen.
  - Das **ehemalige Bahnhofsgebäude** in Edewecht wurde vor 25 Jahren unter der Vorgabe abgerissen, bei einem Neubau die historische Fassade zu rekonstruieren. Dies wurde vom Eigentümer bisher nicht umgesetzt. Ein entsprechendes Gebäude könnte mit einer gastronomischen Nutzung ein Anziehungspunkt am Bahnweg sein.
  - Der neu gestaltete **Marktplatz in Edewecht** wird schlecht angenommen und ist daher wenig belebt. Es fehlt ein Anlaufpunkt. Es wird angeregt, den „Gasthof am Markt“ mit einer Außengastronomie an den Marktplatz anzuknüpfen.
  - Der **Bergfried Oellienhof** soll saniert und für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Es soll ein Weg von der Hauptstraße zum Bergfried ausgebaut werden und für den zu erwartenden Tourismus eine Anbindung an das Radwegesystem erfolgen.
  - Vom Arbeitskreis wird ein Fleischereimuseum in Edewecht vorgeschlagen.
- **Verabschiedung aller Anwesenden** durch Herrn Mosebach

**Ausblick:** Die **6. Arbeitskreissitzung wird mit allen Ortsteilen** am Mittwoch **07.02.2018 um 19 Uhr im Haus der Begegnung in Edeweicht** stattfinden. Hierin werden die Ergebnisse der 4. und 5. Unterarbeitskreissitzungen vorgestellt.

Rastede, den 20.12.2017

Planungsbüro  
Diekmann & Mosebach

gez. Annika gr. Austing  
i. A. A. gr. Austing